

Histoire de Tours. Sous la direction de Bernard Chevalier (Univers de la France et des pays francophones) Toulouse 1985, Privat, 423 S., FF 248. – Histoire de Poitiers. Sous la direction de Robert Favreau (Univers de la France et des pays francophones) Toulouse 1985, Privat, 434 S., FF 258. – Histoire de Strasbourg. Sous la direction de Georges Livet et Francis Rapp (Univers de la France) Toulouse 1987, Privat, 528 S., FF 265. – Histoire de Laon et du Laonnais. Sous la direction de Michel Bur (Pays et villes de France) Toulouse 1987, Privat, 304 S. – Alle Bände dieser Reihe zur französischen Stadtgeschichte erscheinen in der gleichen ansprechenden Aufmachung mit historischen Bildern oder Stichen auf dem Schutzumschlag und im vorderen und hinteren Einband. Sie behandeln die Entwicklung der jeweiligen Stadt von ihrer Entstehung an bis in die Gegenwart in einzelnen Abschnitten, die von verschiedenen Fachhistorikern verfaßt sind. Der ma. Teil umfaßt dabei je nach Bedeutung der Stadt bzw. je nach Quellenlage 40 (Straßburg) bis 110 (Poitiers) Seiten. Bei allen Kapiteln zeigt sich deutlich das Bemühen um eine anschauliche Darstellung, unterstützt durch Karten und Abbildungen, wobei so weit wie möglich Dokumente und Quellen zum Alltagsleben sowie zur Bau- und Kulturgeschichte der beschriebenen Städte einbezogen wurden. Mit dieser Gestaltung dürfte vor allem der historisch interessierte Bewohner der jeweiligen Stadt angesprochen werden, die der Verlag als Zielgruppe wohl im Auge hat. Am Schluß der einzelnen Abschnitte bzw. des Bandes (Laon) findet man bibliographische Angaben. Alle Bände enthalten ein Verzeichnis der Bischöfe und/oder Bürgermeister, eine Liste der wichtigsten historischen Daten sowie einen Orts- und Personennamenindex.

Isolde Schröder

Bernard S. Bachrach, Enforcement of the forma fidelitatis: the techniques used by Fulk Nerra, Count of the Angevins (987–1040), *Speculum* 59 (1984) S. 796–819, beschreibt die von Fulco V. von Anjou seinen Vasallen gegenüber verwendete Mischung von Zuckerbrot und Peitsche.

T. R.

David Bates, The earliest Norman writs, *English Historical Review* 100 (1985) S. 266–284, kann zeigen, daß die verspätete und eher schleppende Einführung des anglo-normannischen writ in der Normandie unter Heinrich I. auf große Unterschiede in der Verwaltungspraxis in England und in der Normandie hinweist.

T. R.

Alain Dierkens, Abbayes et chapîtres entre Sambre et Meuse (VII^e–XI^e siècles). Contribution à l'histoire religieuse des campagnes du Haut Moyen Age (Beihefte der Francia 14) Sigmaringen 1985, Jan Thorbecke Verlag, 367 S., 8 Tafeln, 1 Karte. – Die vorliegenden Studien sind Teil einer wesentlich größeren, 1983 erschienenen Diss., die die Christianisierung des Gebiets zwischen Sambre und Maas behandelt und jetzt nur noch im Untertitel durchschimmert. Der erste Teil besteht aus Einzelstudien zu Quellenlage, Reform, Besitzstand und Architektur für eine Reihe von Klöstern und Stiften: Moustier (S. 65–69), Fosses (S. 70–90), Lobbes (S. 91–136), Malonne (S. 137–144), Salles und Couvin (S. 145–147), Waulsort und Hastières (S. 149–196), Brogne (S. 197–259), Florennes (S. 260–279) und Walcourt (S. 280–284). Dabei ist es einerseits durchaus begrüßenswert, daß D. die gesicherten Ergebnisse der bisherigen Forschung nicht wiederkaut, sondern diese nur kurz andeutet und sich auf Korrekturen beschränkt; andererseits wird dadurch die